

---

n e t z T E X T E

von

[martin A.](#)

versalia.de

---

# Inhalt

|            |   |
|------------|---|
| ohne titel | 1 |
| ohne titel | 2 |
| Am FluÃ   | 3 |
| dich       | 4 |

---

## ohne titel

Auf einmal: Ruhe Und das Herz ist still  
und Traurigkeit verhängt die nassen Scheiben  
Ein Nebel fällt Ein Vogel schweigt Die Eiben  
wie Wälle stehn Mag sein ein Räuslein will

noch wo verspätet weilen Geht ihr Jungen  
und seht ob ihr sie finden können noch eh  
der Abend sie verbirgt und netzt der Schnee  
die Stirne ihr. Schon schärft der Frost die Zungen

und Dunkelheit beflüstert die Zypressen  
Die Tage stürzen strenger abgemessen  
so hebt sich fort des Sommers letzte Schwinge

Und wie ein festlich lärm der in der ferne  
verhallt verläßt die Liebe uns Die Sterne  
stehn schön und kalt Der Mond hebt seine Klinge

---

## ohne titel

haltsuchend  
himmelt es abschilfernd  
im gezweig

die scheuche grÄllt  
da speit das feld  
einen schrei raben aus.

in den Ähren zirpt  
das wintersternbild  
ein fasan keltert scheu  
nackte schlucke weins

am groÿen zeh  
friert wasserglitzern  
fest. aus der ferne fÄllt  
eine linie walds  
vor den stiefel

auf zuckriger haspel  
krÄmmen die ackerfurchen  
sich

blickauf  
waren da  
vogelorte

die wege kieseln unterm fuÿ  
begierig nach  
kornbrannt und kohl

wolken schlieÿen  
die zeit  
fort

---

## Am Fluß

Über den spiegel des flusses  
glitt der trunkene reihher

die schwingen gefaltet  
ließ er sich nieder am schilf

reckte den schlanken  
hals, zu schäpfen  
einen schnabelvoll mond

da zerbrach ihm  
das licht unterm gierigen schnabel

geborsten im kreis  
ließ es ihn durstig zurück

---

## dich

warum sollte ich  
noch essen, wenn ich doch  
von deinen blicken  
dicke stücke speisen kann

warum sollte ich  
noch trinken, und wenn ich doch  
von deinen lippen  
schlucke nehmen kann

warum sollte ich  
noch ruhen, wenn doch  
statt der träume du  
mit meiner seele spielst

und wenn ich dich doch â€“

wie ging noch mal atmen?